

# FOCUS



**Aussteigen**  
Unter Radikalen:  
Eine Insiderin über  
die AfD-Jugend

**Aufsteigen**  
Unter Bankern:  
Frauen erobern die  
Finanzwelt



**AUF DEM WEG ZUR  
WELTHERRSCHAFT**

**China  
dominiert  
Politik  
und Märkte.  
Sind wir  
vorbereitet?**

**Schröpft die Reichen!**

Die SPD-Spitze ist mal wieder klassenkämpferisch unterwegs:  
Lars Klingbeil, Olaf Scholz, Saskia Esken



Georg Meck, Chefredakteur

## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

**W**enn auf eines Verlass ist, dann auf die links-populistischen Reflexe der SPD. Wenn der einstigen Volkspartei sonst nichts mehr einfällt, wenn nichts mehr hilft gegen den Bedeutungsverlust, dann geht's gegen die Reichen. Wobei zum „Reichsein“ im Zweifel ein Facharbeitergehalt vom Mercedes reicht plus das Häuschen auf der Schwäbischen Alb. Das genügt, um in die Fänge von Saskia Esken und ihren Häschern zu geraten.

Nun ist die Warnung vor Populisten allgegenwärtig, gemeint ist damit freilich meist die „Gefahr von rechts“. Nur: Wie steht's um die andere Seite, um die Linkspopulisten? Auf die Stimmung im Volk schielen sie alle in der Politik (die Demoskopie ist deshalb ein einträgliches Geschäft), Populisten aber sind immer die anderen. Nachdem die AfD sich als die wahre Arbeiterpartei etabliert hat in dem Sinne, dass sie die klassische SPD-Klientel für sich gewonnen hat, sind die Sozialdemokraten nun entschlossen, von links zu kontern. „Wir können auch Populismus“, heißt es trotzig aus dem Kanzleramt. Nur eben aus der anderen Richtung.

Linker Populismus kommt, historisch gesehen, immer mit einem Hauch Antikapitalismus, Antiglobalisierung, Pazifismus daher. Sahara Wagenknecht hat das verstanden, sie perfektioniert die demagogische Vereinfachung, um die Gunst der Massen zu gewinnen, gegen die gesellschaftlichen Eliten, gegen „die da oben“. Ähnlich mobilisiert der SPD-Linkspopulismus des Spitzenduos Esken/Klingbeil nun die „hart arbeitende Mitte“ gegen „die Superreichen“. So behaupten sie etwa, dass Leute mit 67 000 Euro Jahreseinkommen die gleiche Steuer zahlen wie die Topverdiener mit 250 000 Euro Jahresverdienst.

Richtig daran ist, dass in beiden Fällen der Spitzensteuersatz greift, dass sie unter denselben prozentualen Grenzsteuersatz fallen. Die absoluten Beträge, die der Besserverdiener an den Staat abdrückt, sind jedoch um ein Vielfaches höher. Diese Kleinigkeit wird gerne unterschlagen, wenn die SPD jetzt noch höhere Spitzensteuern fordert.

„Schröpft die Reichen“ ist der Subtext aller wahlkämpferischen Anstrengungen von links. Der Staat kann demnach nicht hart genug zulangen bei Topverdienern, Erben oder sonst wie Vermögenden. Dass damit nicht das allgemeine Glück ausbricht, sondern im Zweifel alle ärmer werden, kümmert sie nicht. Munter verbreitet

### „Die SPD mobilisiert die ‚hart arbeitende Mitte‘ gegen ‚die Superreichen‘“

Saskia Esken das Märchen, dass 95 Prozent der Bürger geholfen wird, wenn nur das oberste eine Prozent entschieden genug zur Kasse gebeten wird, wenn „die, die viel haben, ein bisschen mehr Verantwortung tragen“, wie das im Klingbeil-Sound beschönigend klingt. Das kann nicht funktionieren. „Von den höchsten ein Prozent der Einkommensteuerzahler wird man nicht genug bekommen, all das zu finanzieren, was man sich da vorstellt“, stellt die Wirtschaftsweise Veronika Grimm klar. Für diese Erkenntnis reichen die vier Grundrechenarten. Gegen die populistische Versuchung, gegen die Vereinfacher von links wie rechts, helfen Zahlen und Fakten. Immerhin ein Trost.

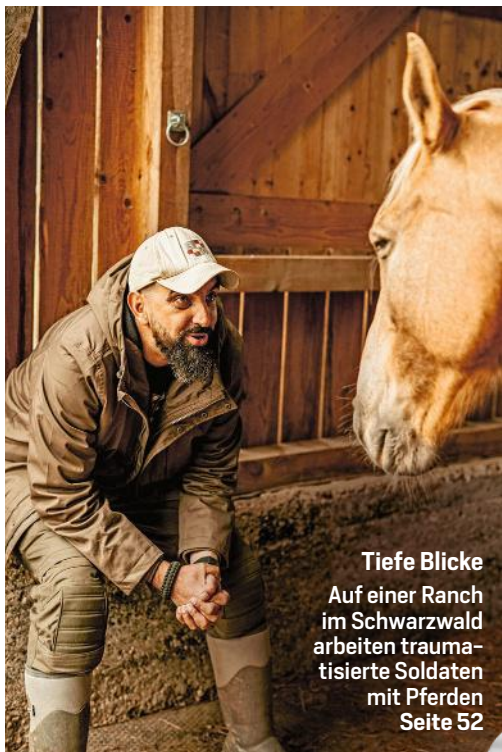
Herzlich Ihr



**Hoch hinaus**  
Dorothee Blessing hat sich in der Finanzwelt durchgesetzt  
Seite 56



**Tief gespalten**  
Nirgendwo werben Harris und Trump energischer um Wähler als in Pennsylvania  
Seite 22



**Tiefe Blicke**  
Auf einer Ranch im Schwarzwald arbeiten traumatisierte Soldaten mit Pferden  
Seite 52



**Tiefsinnig**  
Der Philosoph Markus Gabriel fordert eine „neue Aufklärung“  
Seite 80



**In der Tiefe**  
Umweltschützer tauchen in der Ostsee nach alten Fangnetzen  
Seite 68



**Tiefes Verständnis** Per Smartwatch Krankheiten erkennen Seite 74

**Titelthema**



**30 Die unterschätzte Übermacht**

China verändert die Regeln der Welt – und bedroht damit auch Deutschlands Sicherheit und Wohlstand. Sind wir vorbereitet?

**42 „Mehr Selbstbewusstsein“**

Das fordert die Asien-Expertin Janka Oertel von der deutschen Regierung. Im Gespräch mit FOCUS erklärt sie, was der Bundeskanzler tun könnte

**Agenda**

**22 Auf sie kommt es jetzt an**

Die US-Wahl könnte sich im Swing State Pennsylvania entscheiden. Wie ticken die Menschen, die hier leben? Ein Roadtrip

**Politik**

**44 Israels schlimmster Krieg**

Aus egoistischen Motiven hat Benjamin Netanjahu sein Land in einen Mehrfrontenkonflikt geführt, meint unser Autor

**46 Die frei drehenden Radikalen**

Für die AfD wird die Junge Alternative immer wichtiger. Dabei ist der Nachwuchs noch extremer als die Mutterpartei. Was ist ihr Erfolgsrezept?

**52 Verwundete Seelen**

Traumatisierte Bundeswehrosoldaten versuchen mithilfe von Pferden, Erlebnisse aus Auslandseinsätzen aufzuarbeiten

**Wirtschaft**

**56 Female Finance**

Noch immer wird die Finanzwelt von Männern dominiert. Doch es gibt Ausnahmen: Diese fünf Frauen haben es an die Spitze der deutschen Finanzbranche geschafft

**62 „Eine Geschichte für sich“**

Biontech-Förderer Michael Mutschmann über Geldanlagen, Renditen und die deutsche Scheu vor dem Kapitalmarkt

**66 Geldmarkt**

**Wissen**

**68 Auf der Jagd nach Geisternetzen**

An den Wracks auf dem Grund der Ostsee verfangen sich Tausende Schleppnetze – tödliche Fallen für Fische und Säugetiere

**72 Herz und Schmerz**

Heidelberger Forscher testen ein Medikament für das Broken-Heart-Syndrom

**74 Der Klang der Krankheiten**

Woran Menschen leiden, erkennt eine KI-Software an ihren Stimmen

**77 Folgenreicher Vogelschwund**

Die Verbreitung von Pflanzensamen lahm

**Kultur**

**80 Die Zukunft zurückgewinnen**

Der Philosoph Markus Gabriel plädiert in seinem neuen Buch „Gutes tun“ für einen ethischen Kapitalismus

**86 Ein Softie und die wilden Kerle**

In unseren Tipps der Woche finden sich nachdenklicher Kitsch und Heavy Metal

**Leben**

**92 48 Stunden in Bukarest**

Rumäniens Hauptstadt wird bei Touristen immer beliebter – doch noch zählt sie zu den unterschätzten Metropolen Europas

**96 So schmeckt Tunesien**

Ottolenghi serviert scharfe Teigtaschen

**97 Das Spielmobil**

Der Cupra Terramar ist ein Sportwagen für rasante Familienausflüge

**98 Dem Pfeil folgen**

Seit der WM 2023 ist Gabriel Clemens ein Top-Star des Dart-Sports. Jetzt tritt „The German Giant“ bei der EM in Dortmund an

**Rubriken**

3	<b>Editorial</b>	87	<b>Objekt der Woche</b>
6	<b>Kolumne von Jan Fleischhauer</b>	100	<b>Die Einflussreichen</b>
9	<b>Nachrichten</b>	102	<b>Leserbriefe</b>
10	<b>Fotos der Woche</b>	103	<b>Nachrufe</b>
16	<b>Grafik der Woche</b>	104	<b>Impressum/ Servicenummern</b>
18	<b>Menschen</b>	106	<b>Tagebuch</b>
76	<b>Echt irre</b>		

► Titelthemen sind rot markiert

Nächste Woche in der Stil-Beilage von FOCUS:

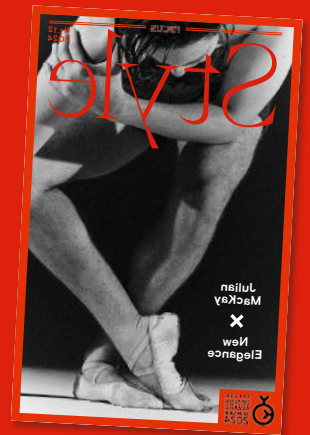


**Julian MacKay**  
×  
**New Elegance**

Der größte Ballett-Star seiner Generation über die Jahre am Bolschoi und die Überwindung der Schwerkraft

Etikette: Die Dos and Don'ts der Mode

Plus: die besten neuen Uhren und Looks der Saison



Titel: Illustration: FOCUS-Magazin, Grafiken: Shutterstock (5)

Fotos: Frank Rätz/F.A.Z.-Foto, Mark Peterson/Redux/laif, Jeannette Petri für FOCUS-Magazin, Daniel Chataro/laif, Steffen Roth für FOCUS-Magazin

**Mit Katze**  
Das Tier macht bei den Demokraten Karriere, seit J. D. Vance, der republikanische Kandidat für die Vizepräsidentschaft, Kamala Harris als „kinderlose Katzenfrau“ verunglimpfte



## Unterwegs zu Unbekannt

Nirgendwo werben Kamala Harris und Donald Trump energischer um Wähler als im **Swing State Pennsylvania**. Wie ticken die Menschen, die über die Zukunft der USA entscheiden könnten? Ein Roadtrip

TEXT VON DANIEL SCHMIDT

**Mit Hund**

Das Symboltier der Republikaner ist eigentlich der Elefant. Bei dieser Veranstaltung in Scranton hilft ein Hund aus



Fotos: Mark Peterson/Redux/laif, REUTERS/Brendan McDermid

# Die unterschätzte Übermacht



Foto: Andrea Verdelli/Bloomberg via Getty Images

China verändert die Regeln der Welt – und bedroht damit auch Deutschlands Sicherheit und Wohlstand. Sind wir vorbereitet?

TEXT VON **MARC BROST, MATTHIAS JAUCH**  
UND **FABIAN KRETSCHMER**

### Eingeschworen

In Nanniwan steht das weltweit größte Symbol für Hammer und Sichel. Dort sprechen neue Parteimitglieder den Beitrittseid zur chinesischen KP





# Auf der Jagd nach den Geisternetzen

In der Ostsee werden Tausende herrenloser Netze zu **Todesfallen** für Fische, Wale und Robben. Umweltschützer versuchen, sie zu bergen. Ein gefährlicher Job

TEXT VON **MICHAEL KNEISSLER**  
FOTOS VON **STEFFEN ROTH**



## 48 Stunden in Bukarest

Paris des Ostens oder eine Zumutung aus Beton? Obwohl Rumäniens Hauptstadt bei Touristen immer beliebter wird und **prächtige Architektur, Parks und Restaurants** zu bieten hat, zählt sie zu den unterschätzten Metropolen Europas



### Hauptsache größer

Der gewaltige Parlamentspalast (oben l.) und daneben die riesige „Kathedrale der Erlösung des rumänischen Volkes“

# W



Wohin laufen sie denn? Es ist Wochenende, und in Bukarests Zentrum sind die Straßen voller Menschen. Wo sonst Autos fahren, schlendern sie in Gruppen entlang und als Besucher denkt man: Wo schlendern sie hin? Was mag am Ende der Wegstrecke wohl Interessantes auf einen warten? Also schlendert man hinterher, bis einem die ersten wieder entgegenschlendern und man befürchtet, das Beste leider verpasst zu haben. Im Hotel fragt man, was es mit all dem Geschlendere auf sich hat. „Ach so“, sagt die Dame an der Rezeption, „am Wochenende gehen die Leute in Bukarest eben auf die Straße.“

„Open Streets“ heißt die Veranstaltung, die stets vom Frühjahr bis in den Herbst hinein stattfindet. Der gemeinschaftliche Spaziergang auf den Boulevards führt an den Belle-Epoque-Bauten, den Art-Deco-Häusern und den brutalistischen Wohnblocks entlang, die den Charme der rumänischen Hauptstadt ausmachen.

## **Zwei Tage sind für einen Besuch der Stadt, deren Charme sich nicht auf den ersten Blick zeigt, streng genommen viel zu kurz**

1,7 Millionen Menschen wohnen in der achtgrößten Metropole der Europäischen Union, deren Geschäftigkeit im eklatanten Widerspruch zur Dichte herkömmlicher touristischer Angebote zu stehen scheint. Der eigentliche Star ist Bukarest selbst.

### **Tag eins – vormittags**

Was nicht bedeutet, dass die Stadt keine richtigen Sehenswürdigkeiten im Angebot hat. Andernorts mag es einen Louvre, einen Buckingham Palace, ein Kolosseum oder ein Brandenburger Tor geben, in Bukarest gibt es das zweitgrößte Verwaltungsgebäude der Welt. Der Parlamentspalast, einst „Haus des Volkes“ genannt, ist 365 000 Quadratmeter groß und hat 5100 Räume, von denen der größte 2000 Quadratmeter misst. Eine ►